

Das Volk und Frankreichs geistiger Weg

Autor(en): **Jaures, Jean**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1964)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-337562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Volk und Frankreichs geistiger Weg

... Meine Herren, von nun an bilden die Arbeiter, die Schaffenden — wie sehr sie auch immer noch zurückgesetzt werden — nicht nur in bezug auf die politischen Freiheiten eine Gemeinschaft mit dem Vaterland, sondern auch im Bereich des Geistes. Ja, Sembat hatte mit Recht gesagt, die Schönheiten der Meisterwerke, in denen sich der Geist Frankreichs verdichtet, seien allzuoft für die Arbeiter, für die Proletarier ein Buch mit sieben Siegeln, weil diese entweder noch zu ungebildet sind oder von den Mühen des Alltags aufgezehrt werden. Aber das französische Gedankengut dringt nicht nur durch die Bücher, sondern durch eine lebendige und wirksame Überlieferung allmählich in den Geist der Arbeiterklasse, in den Geist des Proletariats ein. Die Arbeiter des 18. Jahrhunderts hatten sehr wenig Voltaire, Rousseau, Diderot und die Enzyklopädie gelesen. Und dennoch: Als sie zu Beginn der Revolution vor die Notwendigkeit gestellt wurden, die aufkommenden revolutionären Freiheiten gegen die Kirche zu verteidigen, eigneten sie sich in wenigen Monaten die ganze Kritik Voltaires an, und nur in den Arbeitern unserer Vorstädte hat sie alle ihre Lebhaftigkeit und ihr ganzes sprühendes Feuer bewahrt.

Sie hatten Jean-Jacques nicht gelesen... aber als die verfassunggebende Versammlung aktive Bürger und passive Bürger schuf, als das Volk zur Verteidigung seines Rechts gezwungen war, die uneingeschränkte Demokratie zu verkünden, eignete sich dieses Volk, und es allein, die von Jean-Jacques aufgestellte Grundlehre an und brachte sie bis zum Schluß in ihren letzten Folgerungen zur Anwendung.

Genauso hatten es die Arbeiter nicht nötig, das nachzulesen, was in der Enzyklopädie über die technischen Einzelheiten der Industrie steht, was die Handarbeit preist; sie brauchten es nicht zu lesen, um sich in der Demokratie, im Vaterland, allmählich der Würde, der Schönheit und der Macht des von ihnen ausgeübten handwerklichen Berufes bewußt zu werden. Und jetzt, wo sie durch den Zusammenschluß aller Gewerkschaften und aller Berufsverbände insgesamt die ganze Willenskraft des Arbeiterfleißes in einer harmonischen Organisation erfassen, verwirklichen sie eine Art leibhaftiger Enzyklopädie, welche die Erfüllung der Enzyklopädie des 18. Jahrhunderts darstellt. Demnach, meine Herren, dringt Frankreichs Geistesgut nicht durch die Überlieferung der Bücher, sondern durch die Überlieferung der Geschichte in den eigentlichen Kern der Arbeiterklasse ein: Frankreichs Wort wird Fleisch im Proletariat. («Der bedrohte Friede»)